

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **17 (1935)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Genossenschaft Schweizer Frauenblatt, Winterthur

Verwaltung: Administration des 'Schweizer Frauenblatt', Winterthur, Schulmühlerstr. 83, Telefon 210, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Abonnementpreise: Für die Schweiz... Ausland...

Abonnementpreis: Die einpaltige Monatshefte...

Aus dem Inhalt:

Frau Regal Aurein schreibt an den Herrn Bundespräsidenten Minger! Eine Pionierin erzählt. Frauenverbrauch und Geburtenrückgang.

Beilage: Die Bedeutung der Mutterliebe für die seelische Gesundheit des Kindes. Elektrizität im Dienste von Hausfrau und Volkswirtschaft. Zur Dienstboten- und Hausfrauenfrage.

Wochenschronik.

Januar.

Zeit Resolutionskommission der bündnerischen Staatsrat... Die nationale Kommission...

Seither ist auch die nationale Kommission zur Behandlung der Initiative...

Nächsten Montag wird nun die ständerätliche Kommission zur Behandlung der Frage...

Im fernern sieht der Bundesrat neue Hilfsmittel...

Die Initiative zur Entlohnung der Bundesbahnen...

In Bezug auf die Altersrenteninitiative...

Um das Altersrentenprogramm geht die Abstimmungsversammlung...

Bereits laufen die ersten Demonstrationen für die Nachfolge von Bundesrat...

Gina.

Von Lisa Wenger.

Mit der Gina hinter der Post stimmt etwas nicht. Sie ist ein schönes Mädchen, aber sie wirkt immer älter...

Die Frau, Ginns Tante, hat uns längst darüber aufgeklärt, was dem Sumner der poverina zu Grunde liegt...

Als die Mutter Ginns, erzählt die Tina, ist dem ersten Vater vertrieben...

ein erfahrener Finanzmann und Wirtschaftspolitiker gilt, auch Staatsrat...

Ausland.

Das 'Weißbuch', das Dokument über die neue britische Annullierung...

Legten Montag hat nun im Unterhaus die Debatte über das Weißbuch stattgefunden...

Von den Schwierigkeiten im Hebammenberuf.

Gespräch mit einer Hebamme von Elisabeth Thommen.

Der Hebammenberuf befindet sich in der Schweiz — und in anderen Ländern wohl auch — in einer höchst kritischen Situation...

Das folgende Gespräch mit einer Hebamme, erhebt nicht den Anspruch, den gesamten Hebammenberuf...

Sind Sie, daß der Hebammenberuf ein Beruf ist, der eine Frau befriedigt?

Unbedingt. Der Beruf an sich ist wunderbar. Er entspricht den fraulichen Eigenschaften...

Wie geht denn?

Es gibt ganz verschiedene Gründe. Inmunde und äußere Gründe...

auch an sich sind, weil sie den ganzen Geist der Angst und des Misstrauens...

Aus dem gleichen Geist der Angst und der Besorgnis wird gegenwärtig in Frankreich die Einführung der zweiseitigen Dienstzeit...

Wie geht es mit den Ausbildungsmöglichkeiten?

Sehen Sie, schon hier beginnen die Schwierigkeiten: wir haben keine fachliche Ausbildung...

Der Mann, was hat er für eine Ausbildung? Charakter im Großen und Kleinen ist, daß der Mensch demjenigen eine feste Folge gibt...

Die Tina ging herum und brachte das Sonntagsbrot in die Bäcker...

9. Juli.

Die Tina ging herum und brachte das Sonntagsbrot in die Bäcker. Sie war mit weißen Kleidern...

Für euch Lumpen immer noch schön genug, hätte die Tina gerufen...

Jürid: Frauenklimmerverein Zürich (Union für Frauenbefreiung), Generalversammlung am 20. März, 20 Uhr, im Restaurant „Lindenbaum“, nach dem üblichen Traktanden ein gemütliches Zusammenfeiern mit Tee.

Jürid: Generalversammlung des Schweiz. Vereins d. P. Sachseminaristen der Soutzholtschen Zürich und St. Gallen, 21. März, Gledenof. Aus dem Programm: 11 Uhr: Bericht von Dr. Eliaß, Nägeli; „Die Pädagogische Gesellschaft“, „Saffa“ und die Verrechnungstellen. 15.45 Uhr: Vortrag von Dr. E. Heit (vom Edg. Selbstver-

tragsdepartement) über „Tagesfragen unserer Inlandsverwaltung“.

Jürid: Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Gruppe Zürich, Dienstag am 18. März, 15 Uhr, Restaurant „Lindenbaum“, Stadelhofenstr. 10, „Erdbeulle“ und Gindride aus der Saar“, Referent: Fräulein St. Brugger. „Was sind nationale und internationale Arbeit“, Berichtserstattung von C. Knaas.

Bern: Vereinigung weiblicher Geschäftsführer der Stadt Bern: 16. März, 20.15 Uhr, im „Dahme“, Bunter Abend mit Tombola.

St. Gallen: Bund abstinenter Frauen, Monatsversammlung, 21. März, 20 Uhr, im Café St. Gallen, Hotel von Herrn Bantonstet, Gengenberger: „In unsere Arbeit notwendig“.

Notiz.
(Eine Verantwortung der Redaktion.)
Mädchen, die sich zu Gärtnerinnen ausbilden wollen, die später der Arbeit in Berg- und Talbauarbeit, im Spezialgeschäft, wie im Unfall- und Betriebsbereich gewandelt sein wollen, finden in der Aargauerin eine gute Vorbereitung für Gärtnerinnen, Händelbach h. F. H. H. eine von ausgezeichneten Lehrkräften geleitete Ausbildung. Selbst in Hand mit intensiver Arbeit geht eine harte Pflege des persönlichen Lebens. Prospekte und Besuche geben Interessenten die beste Bestätigung.

Schnipp...
...die Ecke weg! Schaut her!
Fertig zum Gebrauch ist PER!
Jetzt können Sie doppelt sparen. 1/2 Esslöffel nur auf 5 Liter heisses Wasser genügt.
HENKEL & CIE. A.G., BASEL
P 307 Q

Eine Auswahl guter alkoholfreier Wirtschaften u. Gasthöfe

Basel P 1400 Q
Batterie
Alkoholfreies Café beim Wasserturm
Schönste Rundsicht Basels
Tel. 21.438 A. & H. Kuehlerber

Basel P 1400 Q
Tea-Room Turmhaus
am Aeschenplatz
A. & H. Kuehlerber
Heller, hoher Raum
Pfleger Service
Telephon 40.866

Bern-Daheim
Alkoholfreies Restaurant
Schöne Hotelzimmer
Zeughausgasse 31
P 1065 Y Tel. 24.929

Anmeldungen für weitere Felder nehmen alle Publikations-Fillaten entgegen
Preis pro Feld und pro Mal Fr. 4.—

Evang. Töchter-Institut Morgen Koch- und Haushaltungsschule
— gegründet 1897 —
Auf Wunsch Unterricht in Fremdsprachen u. Musik.
Kursbeginn: 1. Mai und 1. November.
Halb- u. Ganz-Jahreskurse — Staatl. subventioniert.
Diplomierte Lehrkräfte — Prospekte versenden
P 6034 Z Der Dir. Präs.: J. Schwarzbach Die Vorsteherin: Dora Maberlin.

Heim für schwererziehbare und geistig zurückgebliebene Mädchen
HAUSHALTUNGSSCHULE ST. STEPHAN IM SIMMENTAL
Heilpädagog. Leitung. Telephon Nr. 2. Prospekte. Referenzen. 8342

Lebenstüchtige Erziehung
bietet das vorpfl. Knaben-Institut u. L. E. H. „Felsenegg“, Zugerberg 1000 m über M.
Höhenaufenthalt ohne Unterbrechung der Studien.
Gegr. 1903. Säml. Schulstufen mit folgenden internen staatl. Dipl.: Handelsdipl., Handelsmat., Sprachdipl.

Frühlingstuden in Aargau 1471
608 m N. Fröchtig gelegen. Für Naturfreunde und Erholungsbedürftige. Beste Verpflegung. Referenzen und Prospekte durch Pension Aargau B. Lugano oder Verkehrsamt, Tel. 74.05.

Pension Tolimont Bern
Reichenbachstrasse 39, Telefon 33.202
Neu renoviert, in ruhiger, prächtiger Lage. Freundliches Heim für alleinstehende Damen, Töchter sowie Ferien Gäste.
Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 10.— P 2636 Y
Höflich empfehlen sich **Frl. Lüscher und Arni.**

Bücherfreunden empfiehlt sich
WINAUG. MÜLLER Buchhandl. Altstätten
Schützenmatstr. 1, I. Stock, Basel. P 2812 Q

Druck-Arbeiten
liefert prompt und billig
Buchdruckerei Wintertour AG.

Im Frühling finden in Bern wieder einige junge Töchter, Junglinge etc. bestempelt zu sein. Kommt bei Frau Bähler-Giroud, Bern, Belpstr. 11 (Ecke Efingerstr.) (Lift ab Ende März.) P 3038 Z

heute! morgen! immer!
Alpen-Rahm
PURE CRÈME
DIE EXTRAFEINE ALPENRAHM-CHOCOLADE
P 310 Z
Berücksichtigt beim Einkauf die Inserenten dieses Blattes

Verkaufsmagazine in:
Zürich: Madretsch, Wädenswil, Horgen, Oerlikon, Meilen, Allstetter, Bern, Biel
Madtretsch, Olten, Solothurn, Thun, Burgdorf, Langenthal, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Luzern

Komisch
das also Jahre wieder. Es mag natürlich sein, daß ein Unterschied besteht zwischen der Zusammenarbeit der Produzenten-Organisationen mit den Konsumenten-Organisationen und der Zusammenarbeit der Produzenten und Konsumenten. Die Zusammenarbeit der Organisationen hat aber in Sachen Sellerie, Lauch und Böhle, sowie Tomaten nicht gespielt.
Auch in Tomaten hat die vertrauensvolle, durch gegenseitige Rücksichtnahme (auf die Organisationen der Produzenten- und Konsumenten-Organisationen (wer ist das?)) bedingte Zusammenarbeit nicht gespielt. Das scheint überhaupt nur zu funktionieren, wenn es sich um „sozialwirtschaftliche“ Ideale, Subventionen, Pöschchen etc. handelt, aber weniger, wenn es um Sellerie, Böhlen und Tomaten etc. geht.
Anno 1932 gelangten die Tessiner Tomatenpflanzer an uns, wir sollen ihnen die Tomaten abnehmen. Wohlverstanden, es bestand damals noch keine Migros im Tessin. Trotzdem nahmen wir den Tessinern über 100,000 Kg Tomaten ab, wenn sie natürlicherweise auch etwas teurer waren als die italienischen.
Im darauffolgenden Jahr große Verbands-Aktion im Tessin. Sogar eidgenössische Landwirtschaftsminister waren delegiert. Der Handel wird verhandelt. Die Migros „bekommt“ die Tomaten nicht mehr direkt. Der Verbandshandel tritt durch den Verband in monumentale Aktion. Die Bundesuntersuchen fließen. Die Migros bekommt viel später als der X. und Y-Verein, anstatt über 100,000 kg wie im Vorjahr, nur mehr 40,000 kg.
Dieses Jahr nun Pleite. Der Verbandszustand, die „vertrauliche Zusammenarbeit“ besteht darin, daß die Tessiner Pflanzler für die Tomaten, für die 30 Rp. bezahlt wurden, für das Kilo anstatt der vertraglich vereinbarten 15 Rp. nur 7 1/2 (4) Rp. erhielten. Weit schlimmer als das ist, daß gar keine Aussicht für die Bauern mehr bestand, ihr Produkt abzusetzen. Das kleine Elend im Tessin war groß; der Bund wurde — soviel wir wissen vergeblich — angegangen, die andern 7 1/2 Rp. zu zahlen.
Nun darf der Mohr Migros seine Pflicht wieder tun. Am 4. März waren 120 Pflanzler unter dem Vorsitz der Migros im Chiasso und faßten einstimmig den Beschluß, wieder mit der Migros zusammenzuarbeiten, ohne Subventionen, ohne Verband und ohne Sekretäre, dafür aber gegen bar.
Spaß heisst die Hunderte und Tausende von Eierproduzenten im Züriblied, von Bienenpflanzen und -suchern im Rarifizier, in den grauen Hunden etc. — von Erbsenpflanzern (nicht weniger als 2049!) im obern Rheintal, von gemüspflanzenden Bäuerinnen im Aargau und Züriblied, die Apfelselbstern überallher, die Hunderte von Bienenzüchtern, Hans in Hoferswil, Nidtschpach in

Zuckerniet, Hostetler in Althausen, Nater in Osterhalden, Jamann in Wieserholz etc. etc. — sie alle, alle wissen was sie vorzuziehen haben, die vertrauliche Zusammenarbeit der Organisationen oder die von Erzeuger und Verbraucher persönlich, z. B. via Migros. Das hat Erzeuger und Konsument, das ist die größte Befriedigung des Verkäufers an seinem Tütlein, wenn er im Geiste sieht, wie es wächst, geerntet und gemächlich altes gegen bar dem andern braven Bürger zugeführt wird, dem der es verzehrt.
Warum die Eifersucht, die sich bekämpft meistens blamiert, anstatt den edlen Wettbewerb in Abnahme und Absatz?
Für die eidg. Preisbildungs-kommission:
In den „Mitteilungen“ der „USEGO“ vom 1. März a. e. sind verschiedene ausländische Waren den Spezialehändlern teurer offeriert, als sie die Migros mit normaler Kalkulation der Hausfrau abgibt. Aber gewisse inländische Waren werden dem Speziale 15—20% billiger offeriert, als sie die Migros ihrem Lieferanten bezahlt, so z. B. offeriert die „USEGO“ Schweizer Honig zu Fr. 3.— das Kilo netto, Kessel gratis, währenddem die Migros den Bienenzüchtern Fr. 3.20 bezahlt (für 50,000 kg!) Hörnli zahlen wir dem Fabrikanten 38 Rp. bei Abnahme von 500,000 Kilo jährlich und die Spezialehändler-Einkaufsgenossenschaft verkauft sie sackweise zu 33 Rp. an den Speziale.
Frage 1: Was bekommt da der schweizerische Produzent für einen Hungerpreis?
Frage 2: Wird der Spezialehändler die kontingentierte Importware nicht zu teurer verkauft, so daß diese mit der Migros deshalb nicht mehr konkurrieren können?
Das sind nur 2 Beispiele!
Das interessanteste Kapitel „Kalkulation“ ist im H. Heft der eidg. Preisbildungskommission noch nicht behandelt. Man ist gespannt auf das zwölfte.

Blauer Wunder!
Es war an einer eidg. Konferenz der Spitzenverbände. Man stritt heiß darum, ob 9—10 Monate alte Eier als „Frischeier“ verkauft oder ob sie nur als „Kühlhaus-Eier“ verkauft werden dürfen. Der Migrosmann weist nach, daß im „Genossenschaftl. Volksblatt“, dem offiziellen Organ des Verbandes Schweiz. Konsumvereine, vom 8. Februar a. e. steht:
„... Zu tadeln ist die Sache bloß, wenn einer diese Kühlhaus-Eier, ohne ein Wort zu sagen, zum selben Preise verkauft wie die frischen, denn es wäre Betrug...“
Und in der darauffolgenden Nummer fett, aus den ganzen Seite herausfallend:
„... Von uns aus ist das Abstempen der Kühlhäuser nur zu begrüßen...“
Darauf führt der Sprecher des Verbandes Schweiz. Konsumvereine aus:
„Der Redaktor des „Gen. Volksblattes“ kann schreiben, was er will, das berührt den Konsumverwand nicht. Ich beantrage Ablehnung der Stempelung, wohlverstanden aber auch nur als meine persönliche Meinung, der Verband selbst hat (trotz der 3 Wochen langen Diskussion) noch gar nicht offiziell Stellung genommen.“

Mayonnaise 100 g 18 Rp.
(Glas à 135—145 g netto 25 Rp., Glasdepot 25 Rp. extra)
Mayonnaise zu kaltem Fleisch, zum gemischten Salat, zu Eiern etc. etc.
Machen Sie sich ein „Hors d'oeuvre“ zum Migros-Preis!

Dazu:
Sardinen, (in Olivenöl) große Büchse 90 Rp., kleine Büchse 25 Rp.
„Balestrie“ große Büchse 90 Rp., kleine Büchse 50 Rp.
„Provost Barbe“ große Büchse 75 Rp., kleine Büchse 35 Rp.
„Pascal Elissat“ große Büchse 90 Rp., kleine Büchse 50 Rp.
* Salm, roter Delikatess, „Del Monte“ Bchs. 85 Rp.
* Sardellenfilets (Filets d'Anchois) Bchs. 40 Rp.
* Hummer (Lobster) Marke Sea King Bchs. 90 Rp.

Rollmops mariniert per Büchse
***Heringe mariniert** 35 Rp.

Erbsen, 1933er, verbilligt, per 1/4 Dose 55 Rp.
Bohnen, 1931er, verbilligt, per 1/4 Dose 75 Rp.
***Spinat** gebackt, geprünt, per 1/4 Dose 65 Rp.

Datkatteß-Crème
Paddingvanille
mit Mandeln, eudten Bourbon-Vanille-Schoten oder Schokolade — keine Essenzen etc.
Vanille, Mandeln, Schokolade 50 Rp.
1 Karton zu 3 Paketen 50 Rp.

* Nur in den Verkaufsmagazinen erhältlich.

Hauswirtschaft und Erziehung.

Die Bedeutung der Mutterliebe für die seelische Gesundheit des Kindes.*

Von Dr. med. Vera Cris man n, Nervenärztin, Zürich.

In der Tätigkeit auf nervenärztlichen Gebieten...

All das, was die Mutter dem Kinde an Worten...

Dies Kind ist ein Entdecker. Der Züngling...

Es gibt Mütter, die es verstehen, ihren Kinde...

Angst und Trost seien sich häufig in der kindlichen Seele...

Angst und Trost seien sich häufig in der kindlichen Seele...

im Laufe seiner Entwicklung daraus herauswachsend...

Hier sei ein Wort über die Aufrichtigkeit gesagt...

Hier sei ein kleines Beispiel des Vertrauens eines Kindes...

Auch der Trost des Kindes ist in großer Abhängigkeit...

Welche Eigenschaften gehören nun zur guten Mutter...

eine Frage des Kindes auf eine ihm verständliche Art...

Zweisprachige Erziehung.

Ans „Das Herz ist wahr“ v. Knecht, Verlag Bernerlied...

— Unerlässlich für den Reichtum des Kindes, das zweisprachig aufwächst...

Die Erzieherpersönlichkeit.

Im folgenden bringen wir ein kleines Kapitel aus der Dissertation...

Ein kleines Kapitel aus Erziehung und Unterricht...

„Gott, ich bin ein Glatt“, ein beliebter Ausdruck des kleinen...

er herausgibt. Es sind nach Spranger zwei Wesenszüge...

— Unerlässlich für den Reichtum des Kindes, das zweisprachig aufwächst...

Von Büchern

Dr. Emilie Bobbadi: Die systematischen Grundlagen der Pädagogik...

Verlag v. S. Hirzel, Leipzig, 1935.

Diese kürzerliche Abhandlung gibt eine gründliche und zugleich kritische Darstellung...

Als einheitlicher Unterbau aller Erziehlungen der Summarische wird der Glaube...

Das Selbstbewusstsein der erziehungsgehemmten Kinder...

Das Selbstbewusstsein der erziehungsgehemmten Kinder...

Das Selbstbewusstsein der erziehungsgehemmten Kinder...

Das Selbstbewusstsein der erziehungsgehemmten Kinder...

Das Selbstbewusstsein der erziehungsgehemmten Kinder...

* Mit Erlaubnis des Verlages Walter de Gruyter, Berlin, und Zürich.

